

Otto Spamer in Leipzig.

[13144]

Dieswöchentliche Fortsetzungen:

Spamers

W illustrierte Weltgeschichte

Dritte

völlig neugestaltete Auflage.

Mit **4000** Text-Abbildungen und gegen **300** zum Teil in Farbendruck ausgef. Kunstbeilagen, Karten, Plänen u.

11. Lieferung.

Urteil

aus der

Wissenschaftlichen Beilage

der

Leipziger Zeitung

vom 21. März d. J.:

Das vorliegende Werk kann auf eine fast halbhundertjährige Geschichte zurückblicken. Lange bevor die Mode der populär-wissenschaftlichen Illustrationswerke aufkam, in den Jahren 1844—1850, erschien bei J. Fr. Hartknoch in Leipzig eine sechsbändige illustrierte Weltgeschichte, bearbeitet von Feld und D. v. Corvin. Dem letzteren war es noch vergönnt, 30 Jahre später eine neue Auflage unter Mitwirkung von Dieffenbach, J. G. Voigt, Diestel, Lammert, Raemmel und B. Volz in 8 Bänden bearbeiten zu können; sie erschien 1880—1883 bei Otto Spamer. Wenn nach Ablauf eines Jahrzehnts eine dritte Auflage der „Illustrierten Weltgeschichte“ notwendig geworden ist, so ist dies das beste Zeugnis dafür, daß das Werk trotz vielfacher Konkurrenz eine weite Verbreitung gefunden hat. Und wenn es eine solche schon in zweiter Auflage verdiente, so läßt der vorliegende Band annehmen, daß die dritte einen ganz erheblichen Fortschritt bedeutet. Mit Recht heißt die Auflage eine „völlig neugestaltete“; der erste Band wenigstens macht fast durchweg den Eindruck eines neuen Werkes. An Stelle der chronologischen Einteilung in Zeiträume, an welcher die 2. Auflage noch festhielt, ist die ethnographische Behandlung getreten. Denn „erst das Christentum hat gelehrt, die Menschheit als eine einheitliche zu fassen; darum konnte sich der Begriff der Weltgeschichte erst in der christlichen Vorstellung ausbilden; vordem kennt man nur Völkergeschichten. So behandelt der vorliegende Band nach einer „Einführung“ über den vorhistorischen Menschen und die Chronologie die Geschichte von China und Indien, Aegypten, Vorderasien (mit besonderer Berücksichtigung Israels und Assyriens), Medien und Persien, endlich die griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäroneia. Durchweg scheinen die neuesten

Ergebnisse der Forschung mit Umsicht verwertet zu sein; die Darstellung, die besonders die kulturgeschichtlichen Momente hervorhebt, ist fließend und interessant. Besondere Anerkennung verdienen die Illustrationen; ein Vergleich mit der zweiten Auflage zeigt, daß die Verlagshandlung den größten Teil der dort verwandten Clichés, namentlich die teilweise vortrefflich komponierten und gezeichneten Darstellungen geschichtlicher Vorgänge, die doch dem Leser lediglich ein Phantasiebild des Zeichners boten, durch sorgfältig gewählte Nachbildungen alter Vorlagen, landschaftliche Darstellungen, gute Restaurationen von Bauwerken und sonstiges authentisches Material ersetzt hat. Dadurch gewinnt die Anschaulichkeit des Werks ganz außerordentlich. Die Ausstattung ist eine vorzügliche, der Preis ein sehr mäßiger. Das Werk verdient also in jeder Beziehung warme Empfehlung.

Leizners
illustrierte

Geschichte

der

Deutschen Litteratur

24. Lieferung.

Urteil

aus dem „Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Valley Brandenburg.“ In ungemein glänzender Ausstattung liegt Leizners deutsche Litteraturgeschichte hiermit innerlich und äußerlich völlig erneut vor uns, als ein gewichtiger Prachtband von über 1000 Großtafeln, fast Blatt für Blatt von einem dichten Kranze gewählter vortrefflich ausgeführter Illustrationen durchzogen. Zudem ergibt sich bei genauerem Zusehen bald, daß die illustrative Einkleidung hier nicht etwa einen schwachen Text zu verdecken hat, sondern lediglich als glänzende Folie für eine ernste, wertvolle Arbeit dient, welche unter den zahlreichen populärwissenschaftlichen Schriften Leizners, ja der deutschen Litteratur überhaupt einen Ehrenplatz beanspruchen darf. Wenn der Verfasser weiter gesteht, daß er auf den sittlichen Wert der litterarischen Erscheinungen und ihren Einfluß auf die ethische Bildung des Volkes bewußt entschieden Nachdruck gelegt habe, so wird das bei der nichts weniger als einseitigen Art, in der es geschieht, nicht erst einer Rechtfertigung bedürfen. Wer die Litteratur im Zusammenhange mit dem nationalen Leben darstellt, kann und darf seinen Standpunkt nicht anders wählen, falls er vollständig bleiben will, und gerade in unserer Zeit, wo die sittlichen Begriffe so sehr wankend geworden sind, ist es doppelt von nöten, den ethischen Gehalt nicht der Schönheit der äußeren Form nachzusetzen, sondern in der Vereinerung beider das höchste Wesen dichterischer Schöpfung zu suchen. Es verlohnt sich umsomehr, diesen fest innegehaltenen Standpunkt Leizners zur

Charakteristik des Werkes besonders hervorzuheben, als das letztere auch dem jungen, noch aufstrebenden Geschlechte zu gute kommen soll, und gewinnt besondere Bedeutung für den Schlußteil, mit welchem die vorliegende zweite Auflage zum erstenmal den Versuch wagt, auch die neueste Litteratur von etwa 1879 bis 1892 auf Grund umfassender Kenntnis im Zusammenhange darzustellen.

Schon zum letzten Weihnachtsfeste hat das schöne und verdienstvolle Werk auf vielen Geschriftlichen einen Hauptziehungspunkt für jung und alt gebildet; möge es auch für die kommende Einsegnungszeit als eine Gabe empfohlen sein, die vor anderen geeignet ist, die Liebe zur heimischen Dichtung und zu deutschem Wesen im deutschen Hause wecken, mehren und befestigen zu helfen.

Ich empfehle beide Werke fortgesetzter Verwendung und zeichne

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 22. März 1893.

Otto Spamer.

[13233] Soeben erschien:

Anwendung u. Wirkung der Heilquellen u. Kurmittel von Bad Kissingen. Mit besonderer Rücksichtnahme auf das Verständniß des Laien dargestellt von Dr. K. Heinr. Welsch. Dritte erweit. u. verb. Aufl. Preis 1 M 20 $\frac{1}{2}$ ord., 90 $\frac{1}{2}$ netto.

Bad Kissingen.

Friedrich Weinberger,
Kgl. Bayer. Hofbuchhandlung.

Lohnend!!!

[11765]

Bei energischer Verwendung leichten und lohnenden Betrieb sichert die in unserem Verlage in Monatslieferungen erscheinende

„Kleine Modenwelt“.

Illustrirtes Fachblatt

für Damenschneiderei und Putz.

Chefredactrice Emmy Heine,

früher langjährige erste Directrice des „Bazar“.

Koloriertes, dreifigürliches Stahlstich-Modenbild und doppelseitiger Schnittmusterbogen extra mit jeder achtseitigen reich illustrierten Modennummer. Vierteljährliches Abonnement nur 75 $\frac{1}{2}$ ord., 50 $\frac{1}{2}$ bar.

Bei Bestellungen zu beachten: „Kleine Modenwelt“!

Probenummern der „Kleinen Modenwelt“ stehen behufs thätiger Verwendung gratis zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35.

Deutsche Verlags-Gesellschaft Dr. Ruffat & Co.
(Zug.: John Schwerin u. Dr. jar. Ruffat.)